

LIVE
YEHUDI
MUSIC
MENUHIN
NOW

Yehudis Geige

Wenn eine Geige sprechen könnte

Familienkonzert

3. Oktober 2021

im

Münchener Künstlerhaus

LIVE
YEHUDI
MUSIC
MENUHIN
NOW

Spendenkonto: Bankhaus Donner & Reuschel - IBAN: DE21 2003 0300 0257 0300 00
www.livemusicnow-muenchen.de

Familienkonzert im Münchner Künstlerhaus

3. Oktober 2021

Yehudis Geige

Wenn eine Geige sprechen könnte

Mitwirkende:

Martina Silvester – Konzept, Moderation, Flöte

Matthias Well - Geige

Vlad Cojocaru - Akkordeon

Lilian Akopova - Klavier

Moritz Knapp - Schlagwerk

Milena Bischoff - Gesang

Laura Tiffany Engels – Tanz

Programm

G. Gershwin (1889-1937)	Prélude Nr. 1
J. S. Bach (1685-1750)	Sonate g-moll BWV 1001
W. A. Mozart (1756-1791)	Violinsonate KV 526, 1. Satz
P. I. Tschaikowsky (1840 – 1893)	Serenade
V. Monti (1868-1922)	Csárdás
C. W. Gluck (1714-1787)	„Reigen seliger Geister“
G. Gershwin (1889-1937)	Prélude Nr. 3
J. Massenet (1842-1912)	Méditation
„Indien“	Improvisation
„Jazz/Grappelli“	Improvisation
„Townships“	Percussion
Rabbi Abraham Isaac Kook	„Zol Shoyn Kumen di Geule“

Schlusslied

(Text: Martina Silvester)

Ob im Frack oder barfuß oder auf dem Kopf
Oder ob auf einer Bühne oder sonst wo
Ob auf Russisch, Französisch, Englisch oder Hebräisch
Musik ist unsere gemeinsame Sprache.

Musik kann trösten, Musik kann heilen, Musik bringt Freude,
ja das ist unser Schatz!

Ob ein Zauberer oder Orpheus oder Abenteurer,
Yehudi war einzigartig, das ist allen klar!
Seine Geige verzauberte alle auf der ganzen Welt,
brachte Freude, Frieden, Liebe für alle gleich!

Musik kann trösten, Musik kann heilen, Musik bringt Freude,
ja das ist unser Schatz!

Yehudi Menuhin

(1916 – 1999)

Yehudi Menuhin wurde 1916 in New York als Sohn russisch-jüdischer Eltern geboren. Mit acht Jahren trat er erstmals in einem großen öffentlichen Konzert als Solist auf. Mit dreizehn Jahren erlangte er Weltruhm durch ein legendäres Konzert in Berlin, als er die drei Violinkonzerte von Bach, Beethoven und Brahms unter Bruno Walter an einem Abend spielte. Von da an wurde er als „Wunderkind“ und „Jahrhundertgeiger“ gefeiert und verbrachte sein Leben hauptsächlich auf Konzertreisen. Er zählt heute zu den bedeutendsten Geigenvirtuosen des 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus war er ein viel gefragter Dirigent, der mit vielen führenden Orchestern der Welt zusammenarbeitete.

Als Humanist und Weltbürger setzte er sich für die Benachteiligten dieser Welt ein. Er konzertierte für Schwarzafrikaner in Südafrika während der Apartheid und kämpfte in der Sowjetunion gegen die Restriktionen, denen befreundete Musiker wie Rostropowitsch, Oistrach, Schostakowitsch und viele mehr ausgesetzt waren.

Nach dem 2. Weltkrieg spielte er als erster jüdischer Musiker wieder ein Konzert in Deutschland. In Israel setzte er sich für die Schaffung eines Palästinenserstaates ein. Er gründete Schulen („Yehudi Menuhin School“ in London), Festivals (Menuhin Festival Gstaad) und humanitäre Organisationen wie z.B. Live Music Now. Weltweit wurde er mit Auszeichnungen geehrt, u.a. 1960 mit einem Stern auf dem Hollywood Walk of Fame in Los Angeles, 1972 mit dem Ernst von Siemens Musikpreis und 1997 mit dem Bundesverdienstkreuz.

„Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude“

Das war die frühe Erfahrung des Geigers Yehudi Menuhin. Er verstand Musik nicht nur als Kunst, sondern als Beitrag zu einer besseren Gesellschaft. Dieser Gedanke liegt der von ihm 1977 in Großbritannien gegründeten gemeinnützigen Organisation „Live Music Now“ zu Grunde. Im Jahr 1992 wurde in München mit seiner Unterstützung der erste deutsche Verein „Yehudi Menuhin Live Music Now“ ins Leben gerufen.

Seitdem organisiert der Verein kostenlos Konzerte für Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft in Krankenhäusern, Altenheimen, Waisenhäusern, Strafanstalten, Hospizen oder anderen sozialen Einrichtungen leben. Für diese Menschen wird die Musik zur Brücke zum Leben und bietet Hilfe und Trost, wo Sprache versagt. Den jungen Künstlern ermöglicht das Konzertieren vor diesem außergewöhnlichen Publikum in ungewohnter Umgebung eine prägende Erfahrung auf ihrem Weg zu menschlicher und künstlerischer Reife.

Die Finanzierung der ca. 500 ¹ Konzerte pro Jahr im Raum München erfolgt größtenteils durch Spenden und Einnahmen aus Benefizkonzerten. Derzeit fördert der Verein ca. 170 junge Musiker und Musikerinnen. Die Förderung umfasst Konzertauftritte, Programmberatung und Schulungen.

¹ Die Zahl bezieht sich auf die Jahre vor der Corona-Pandemie



© Christine Schneider

Martina Silvester studierte Querflöte an der „Hochschule für Musik und Theater München“ und an der „Ecole Normale de Musique Alfred Cortot“ in Paris. Seitdem konzertiert sie als professionelle Flötistin sowohl solistisch als auch mit verschiedenen Ensembles („Ensemble Clazzic“, „Duo Naiades“, „Trio Leilani“, „Ensemble Cantaben“). Neben zahlreichen Engagements innerhalb Europas reichen ihre Konzertaktivitäten über Israel bis nach Japan. Sie wirkt bei diversen Rundfunk-, TV- und CD- Produktionen mit. Neben ihrer Tätigkeit als Musikerin konzipiert und moderiert Martina Silvester seit einigen Jahren auch Familien- und Kinderkonzerte (www.zauberklang-muenchen.de). Mit Begeisterung verwirklicht sie fantasievolle Programme für jung und alt und bewegt sich dabei durch die verschiedensten musikalischen Genres von Klassik bis Jazz. Von 1999 bis 2008 war sie Stipendiatin bei LMN.

www.martinasilvester.org



© Magdalena Menzinger

Der deutsch-französische Geiger **Matthias Well** wurde 1993 als Sohn des bayrischen Kabarett-Musikers Michael Well (Biermösl Blosn) in München geboren. Er erhielt seinen ersten Geigenunterricht bereits mit 5 Jahren, mit 16 Jahren wurde er als Jungstudent an der „Hochschule für Musik und Theater München“ aufgenommen. Dort schloss er seinen Bachelor, sowie zwei Masterstudiengänge mit Auszeichnung ab. Im Jahr 2010 wurde er als Stipendiat bei LMN aufgenommen. 2017 erhielt er den Fanny Mendelssohn Förderpreis, welcher ihm die Realisierung seiner Debüt-Aufnahme „Funeralissimo“ ermöglichte. Seine CD wurde als „beste CD der Woche“ (RBB) nominiert und in die Top 20 der deutschen Klassikcharts aufgenommen. Im Rahmen seiner solistischen Tätigkeit trat Matthias Well bereits u.a. mit Mitgliedern der Münchener Philharmoniker, dem Vienna International Orchestra (VIO) und dem Internationalen Sinfonieorchester Taurida aus Sankt Petersburg auf.

www.matthiaswell.de



© Magdalena Menzinger

Vladislav Cojocaru wurde 1983 in Cimislia, Moldawien geboren. Er studierte Akkordeon und Klavier an der Akademie für Musik und Theater in Chisinau. 2003 setzte er sein Studium am Richard-Strauss-Konservatorium in München fort, welches er 2009 mit einem Solistendiplom sowie auch als Musiklehrer abschloss. Von 2006 bis 2011 wurde er als Stipendiat von LMN gefördert. Während seiner musikalischen Laufbahn gewann Vladislav Cojocaru viele Preise und Auszeichnungen (u.a. den Akkordeonwettbewerb „Eugen Coca“ und „Barbu Lautaru“ in Moldawien, sowie den „Jocurile delfice“ Wettbewerb in Russland). Derzeit spielt er in verschiedenen Ensembles („Jazzango“, „Gefilte Fish“, „Munich Groove Connection“). In seinen Konzerten findet sich eine Vielzahl von Musikrichtungen - von Jazz über Argentinischen Tango, bis hin zu bayrischer und osteuropäischer Volksmusik.

www.cojocaru.de



© SLAVICA

Lilian Akopova wurde 1983 in Armenien geboren. Bereits mit 5 Jahren wurde sie als pianistisches Ausnahmetalent entdeckt. Nach dem Besuch der elitären „Lysenko Zentrale Musikschule Kiew“ für hochbegabte Kinder und Jugendliche, wechselte sie für das Bachelor- und Masterstudium an die Hochschule Musik und Theater München. In dieser Zeit (von 2006 bis 2014) war Lilian Akopova Stipendiatin bei LMN. Schon mit 7 Jahren sammelte sie erste internationale öffentliche Konzterfahrungen. Im Laufe ihrer weiterführenden pianistischen Karriere gewann sie zahlreiche erste Preise bei internationalen Klavierwettbewerben und ist regelmäßig für Konzerte in Europa und den USA gefragt. Neben ihren solistischen Auftritten ist sie eine ebenso begeisterte und inzwischen sehr erfahrene Pädagogin mit bereits 12-jähriger Hochschulerfahrung. Ihr Ziel ist es, ihre Begeisterung für die Klaviermusik an die jungen Generationen weiterzugeben und sie auf eine erfolgreiche internationale Karriere hinzuführen.

www.lilianakopova.com



© Andrea Knežević

Den Schlagzeuger **Moritz Knapp** begeisterte schon früh die Vielseitigkeit, die das Schlagwerk bietet. Von 2009 bis 2017 war er Student der Hochschule für Musik und Theater bei Prof. Adel Shalaby, wo er mit zwei Diplomen und einem „Master of Music“ abschloss. Professionelle Orchestererfahrung sammelte er u.a. am Theater Augsburg, bei den Münchner Symphonikern und den Carl-Orff-Festspielen Andechs. Konzertreisen führten ihn u.a. nach Russland, ins Baltikum, nach China, in den Oman und unter dem Motto „Orient trifft Okzident“ mehrfach nach Ägypten. Aktuell ist er Teil des „Jewish Chamber Orchestra Munich“, spielt verschiedene Projekte in der „Neuen“ und „Alten“ Musik, gestaltet und arrangiert Programme für seine Kammermusikformationen wie dem „Trio Merak“ und unterrichtet an der städtischen Musikschule Freising. Seit 2018 ist Moritz Knapp Stipendiat bei LMN.

www.livemusicnow-muenchen.de/stipendiat/knapp-moritz-schlagzeug/



© Christian Hartmann

Die französische Sopranistin **Milena Bischoff** begann ihr Gesangsstudium 2010 in Strasbourg und setzte 2014 ihre Studien bei Prof Christiane Iven an der Musikhochschule in München fort. Sie studierte in der Liedklasse von Donald Sulzen und Tobias Truniger und nahm an verschiedenen Meisterkursen teil (z.B. Chantal Mathias, Ulrike Sonntag, Hedwig Fassbender und Rudolf Piernay). Im Rahmen ihres Studiums sang sie die Barbarina in Mozarts „*Le Nozze di Figaro*“, die Lucia in Brittens *The „Rape of Lucretia“* und die Rolle der Cleopatra in Händels „*Giulio Cesare*“. Seit Oktober 2018 studiert sie im Masterstudiengang Musiktheater an der Theaterakademie August Everding. Im Jahr 2019 trat Milena Bischoff als Margarita in Saint-Saëns Oper „*L'Ancêtre*“ mit dem Münchner Rundfunkorchester im Prinzregententheater auf. Ihre Auftritte führten sie unter anderem nach Paris, wo sie in Leonard Bernsteins „*Candide*“ mit dem Atelier Lyrique und dem Orchester „*Opera Fuoco*“ zu hören war. Milena Bischoff ist Stipendiatin des Deutschen Bühnenvereins sowie seit 2017 Stipendiatin bei LMN.

www.livemusicnow-muenchen.de/stipendiat/bischoff-milena/

Spendenkonto: Bankhaus Donner & Reuschel - IBAN: DE21 2003 0300 0257 0300 00
www.livemusicnow-muenchen.de



© Holger Borggref

Laura Tiffany Engels ist gebürtige Münchenerin und erlangte im Jahr 2010 das Diplom als staatlich ausgebildete Tänzerin bei Prof. Caroline Llorca an der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater in München. Als Stipendiatin der Heinz-Bosl-Stiftung (München) gewann sie 2009 den Tanzolymp in Berlin in der Kategorie Modern Dance. Sie tanzte schon beim Bayerischen Staatsballett, dem Deutschen Fernsehballett, dem Arts Center Saint Michel und auf Tourneen, die sie bis nach Japan führten. Im Nürnberger Land leitet sie eine Ballettschule. 2015 wurde sie Stipendiatin bei LMN. Mit ihr wurde zum ersten Mal eine Tänzerin in das Förderprogramm aufgenommen. Die Choreographie der „Meditation“ stammt von Mikhail Venshchikov und soll die Liebe und Hingabe von Diana Menuhin zu ihrem Mann ausdrücken.

www.livemusicnow-muenchen.de/stipendiat/laura-tiffany-schmid/

Spendenkonto: Bankhaus Donner & Reuschel - IBAN: DE21 2003 0300 0257 0300 00
www.livemusicnow-muenchen.de

Unser Dank gilt allen mitwirkenden Musikern, insbesondere Martina Silvester, die mit viel Kreativität und Energie die Geschichte über Yehudi Menuhin zum Leben erweckt hat.

Herzlichen Dank auch an das Münchener Künstlerhaus für die tatkräftige Unterstützung und gute Zusammenarbeit in der Organisation dieses Konzerts.

Ebenso danken wir Konrad Staisch vom „Bunte Brücke Verlag“ für das Design des Flyers.

Ganz besonders danken wir unserer Ehrenvorsitzenden Zamira Menuhin-Benthall für das Teilen ihrer persönlichen Erinnerungen und der Photos, die sie für dieses Konzert zur Verfügung gestellt hat, sowie dem Menuhin Center Saanen (Gstaad) und Elisabeth Biron von Curland.

Bildrechte:

- © iStock.com
- ©Menuhin Center Saanen, Gstaad
- ©Elisabeth Biron von Curland
- ©Royal Academy of Music

Images reproduced with permission from the Royal Academy of Music, London - www.ram.ac.uk

LIVE
YEHUDI
MUSIC
MENUHIN
NOW



YEHUDIS GEIGE

WENN EINE GEIGE SPRECHEN KÖNNTE

EINE GESCHICHTE VON MARTINA SILVESTER

